Breslauer Handels-Blatt

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 2. März 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 51.

Versicherungswesen.

Der neue Gesetz-Entwurf über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten.

Breslau, den 1. März 1869.

In den beiden vorhergehenden Artikeln (Nr. 36 und 42) ist der Nominalwerth der Actien, das Actiencapital und die Betheiligung für Eine Hand in Erwägung gezogen worden, Punkte aus dem Gesetzentwurfe, die zu den wichtigsten gehören.

In Betreff des übrigen Inhalts des Gesetzentwurfes ist Weiteres erwähnenswerth:

Nach Art. 1 des Gesetzentwurfes ist die Errichtung und der Betrieb von Versicherungs-Actien-Gesellschaften freigegeben. Das ist nun sehr schön gedacht; das Versicherungs-Geschäft zählt zu den Handelsgeschäften, demnach ist es nothwendig, daß die darüber ergehende gesetzliche Regelung auf die Erfordernisse wie bei Handelsverträgen mit dem Auslande Rücksicht nimmt. Mit dem Auslande bestehen keine Specialverträge über das Versicherungs-Geschäft und deshalb ist in dem diesseitigen Gesetze Bedacht darauf zu nehmen, welchen Erfordernissen die ausländischen Versicherungs Gesellschaften genügen sollen. **In erster Linie ist wie bei Handelsverträgen die Reciprocität** erforderlich. Demgemäß muß in Art. 1 der Betrieb ausländischer Versicherungs-Gesellschaften von der gleichen Behandlung der inländischen Gesellschaften im Auslande abhängig gemacht werden. Mit dieser Forderung ist die inländische Concurrenz nicht ungebührlich geschützt, wie man das glauben könnte. Der letzteren Annahme steht die Thatsache entgegen, daß eher zu viel als zu wenig Versicherungs-Anstalten in Deutschland vorhanden sind und daß einige größere davon für ihre Wirksamkeit in Deutschland schon längst nicht mehr Terrain genug vor sich gesehen haben.

Die Forderung der Reciprocität ist aber auch schon aus nationalen Rücksichten geboten. In dem Zollvertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich vom Jahre 1853 sicherten sich die Contrahenten die gleichmäßige Behandlung der Versicherungs-Gesellschaften bezüglich der Zulassung zum Geschäftsbetriebe zu. Aber ungeachtet dessen hat Oesterreich bis heute keine deutsche Versicherungs-Gesellschaft zugelassen, wiewohl österreichische Gesellschaften in allen deutschen Landen zugelassen worden sind. Der Handelsminister Gorove erklärte vor mehreren Monaten noch auf eine Vorstellung wegen der Reciprocität:

„Wenn man bei uns aber sagt, daß wir
„Versicherungs-Gesellschaften genug ha-
„ben, so bin ich nicht im Stande, die
„Sache für andere zu ändern."

Bekanntlich befinden sich Minister und Sectionsräthe in der Verwaltung ungarischer Versicherungs-Gesellschaften. Gegen solche wirthschaftliche Auffassung und Stellung kann nur das Gesetz helfen, wenn es die Reciprocität für die Zulassung ausländischer Versicherungs-Gesellschaften fordert, dagegen kann die im Gesetzentwurf gestellte Forderung der Vorlage des Prämientarifs der Brutto- und Netto-Prämien wegfallen.

Art. 6 des Gesetzentwurfs greift in unmotivirter Weise mehr in die inneren Verhältnisse der Versicherungs-Gesellschaften ein, als erforderlich ist. Die Vorschrift über die Berechnung der Fonds giebt schon das Handelsgesetzbuch in den Art. 29—32 an die Hand. Da also der Nominalwerth der Fonds bei Feststellung und Nachweisung des Vermögens nicht maßgebend ist, so ist die Bestimmung in dem Gesetzentwurf überflüssig. Keinesfalls darf sie daselbst über die des deutschen allgemeinen Handelsgesetzbuchs hinausgehen.

Es kann sich daher nur noch fragen, ob die Belegung der Fonds in ausländischen und anderen Effecten, insoweit sie über das Maß der Cautionen im Auslande hinausgeht, für Versicherungs-Gesellschaften statthaft erscheint.

An der Hand der Erfahrung müßte die Antwort bejahend ausfallen, da z. B. an inländischen Papieren seit 1866 ebenso viel verloren gegangen ist, als an ausländischen.

Gleichwohl muß das Gesetz den Nachweis über sichere Fonds fordern, insbesondere Feuerversicherungs-Gesellschaften gegenüber, die mehrjährige Engagements eingehen und ihre bereiten Mittel stets mehr als andere Versicherungs-Institute ungeschmälert bedürfen. Es ist vorgekommen, daß Versicherungs-Gesellschaften bei Belegung von Fonds nicht frei von der Speculation gewesen sind und erhebliche Verluste erlitten. Allein es datiren auch Gewinne daher. Für Bank- und Credit-Institute ist dies unzweifelhaft statthaft, auch sind dem Kaufmanne derartige Operationen nicht verwehrt; ob dies aber für Versicherungs-Gesellschaften, welche jederzeit über ihre Mittel verfügen sollen können, ohne andern Credit in Anspruch nehmen zu müssen, statthaft erachtet werden kann, das ist eine Frage, die nicht ohne Weiteres und jedenfalls nicht ohne Begrenzung bejaht werden kann. Es handelt sich dabei nicht um Bevormundung oder bureaukratische Schablone, es ist dies vielmehr eine Garantie-Frage, die nicht blos die Versicherungs-Gesellschaften als Unternehmer, sondern auch das gesammte Publikum berührt, welches wohl im Stande ist, die Vermögensverhältnisse nach dem was gemeinhin veröffentlicht wird zu prüfen, das aber ganz außer Stande ist die inneren Verhältnisse, d. h. die sonstigen Unternehmen in einer Gesellschaft zu überwachen.

Die Strafbestimmungen im 5. Abschnitt des Gesetzentwurfs gehören nicht hierhin, derartige Bestimmungen sind den Strafgesetzen selbst zu überlassen, insoweit sie im Einführungs-Gesetz zum deutschen allgemeinen Handelsgesetzbuch und in letzterem selbst nicht bereits Ausdruck gefunden haben.

Genossenschaft zur Versicherung gegen Hagelschaden.*)

Auf Anregung einzelner Mitglieder des forst und landwirthschaftlichen Vereins zu Alt-Reichenau hat sich im Kreise Bolkenhain i. Schl. ein Verein gebildet, welcher bezweckt, die Bodenerzeugnisse seiner Mitglieder gegen Hagelschaden in Versicherung zu geben.

Das unterzeichnete Comité ist ermächtigt, mit Versicherungs-Gesellschaften auf Grund des Vereins-Statuts in Unterhandlung zu treten. Die Versicherung soll derjenigen Gesellschaft übertragen werden, welche die niedrigste Prämie fordert und dem Verein geeignet erscheint.

Die bei den Versicherungs-Gesellschaften bestehenden allgemeinen Versicherungs-Bedingungen sollen hauptsächlich folgenden Abänderungen unterzogen werden:

1) Die bei allen Versicherungs-Gesellschaften geforderte Mitversicherung des Strohes wird acceptirt, doch sollen, den hiesigen Verhältnissen entsprechend, bei Weizen, Roggen, Hülsenfrüchten und Hülsenfrucht-Gemenge nur ein Fünftel, bei Gerste, Hafer und Buchweizen nur ein Sechstel von der versicherten Summe auf das Stroh gerechnet werden.
2) Die Versicherung beginnt, sofern die Prämie bezahlt ist, am nächstfolgenden Tage, Mittags 12 Uhr, nachdem der Versicherungs-Antrag bei der Agentur (nicht General-Agentur) eingereicht ist.
3) Die Schadenermittelung erfolgt durch Sachverständige, welche vom Verein jedes Mal auf die Dauer eines Jahres gewählt werden, und auf Verlangen des einen oder anderen Theils vereidet werden müssen.
4) Die Kosten der Schaden-Abschätzungen trägt der Verein; dagegen fällt der Abzug weg, welchen die Versicherungs-Gesellschaften bisher an de Entschädigungs-Summe mit 5 pCt. machten.

Das unterzeichnete Comité sieht der Einsendung von Offerten Seitens der bestehenden Versicherungs-Gesellschaften entgegen.

Alle Fachgenossen werden hiermit aufgefordert, dem Verein beizutreten, oder in entfernten Kreisen ähnliche Genossenschaften in's Leben zu rufen und gleichen Zweck zu verfolgen. Es würde dieses Zusammenwirken den Grund zur Bildung eines Central-Vereins legen, welcher die Interessen der ganzen Provinz in Bezug auf diesen Versicherungszweig zu vertreten hätte.

Der Verein bezweckt noch besonders die hohe Wichtigkeit der Versicherung gegen Hagelschaden auch unter den Rustikal-Besitzern immer mehr zum Verständniß zu bringen, um diese in möglichst großer Zahl zur Versicherung heranzuziehen.

Der mitunterzeichnete H. Schrader in Börnchen, bei Hohenfriedeberg, nimmt eingehende Offerten und Anfragen entgegen.

Das Gründungs-Comité.

O. F. Duttenhofer, kgl. Lieutenant u. Rittergutsbes. auf Ober-Baumgarten.
Vogt, Rittergutspächter, Möhnersdorf.
Pitsch, Wirthsch.-Inspector, Hohenfriedeberg.
H. Schrader, Rittergutspächter, Börnchen.

*) Derartige Thatsachen erinnern uns stets an das vielbewährte Sprüchwort: **„Versuche machen klug, kosten aber sehr viel Geld."** Die Theilnehmer an diesem Gegenseitigkeits-Institute werden die Tragweite dieser folgenschweren Wahrheit zu ihrem Schaden kennen lernen, wenn es zu spät ist, aber auch noch eine andere Wahrnehmung entnehmen wir hieraus immer wieder und wieder, nämlich diejenige, daß Jedermann die traurigsten Erfahrungen erst an sich selbst gemacht haben muß, wenn er an diese glauben, von den Irrthümern derselben durchdrungen und überzeugt zurückkommen soll!

Es nützt nichts, wenn Andere schon Hundertmal zuvor die nämlichen schlimmen Erfahrungen gemacht und davor gewarnt haben. Nein, man muß diese Erfahrung erst an sich selbst machen, die Einrichtung verwünschen und — dann hinterher wieder einen neuen Gegenseitigkeits-Verein gründen.

— Die Dividende der Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft pro 1868 soll dem Vernehmen nach vom Verwaltungsrath auf 15 pCt. festgesetzt worden sein, 4 pCt. mehr, als pro 1867 vertheilt wurden. (B. B. Z.)

— Das „Berliner Communalblatt" veröffentlicht eine Uebersicht über den Stand der städtischen Feuer-Societät. Die Versicherungsprämie für gewöhnliche Gebäude beträgt für das vergangene Jahr $5/9$ pr. Mille. Für Verwaltungskosten sind ca. 5000 Thlr. angesetzt. Das Versicherungscapital belief sich auf $227\frac{1}{2}$ Millionen Thlr.; an Brandschäden wurden 138,363 Thlr., also fast $2/3$ pr. Mille vergütet.

Stettin, 28. Febr. **Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft** hierselbst hat beschlossen, für 1868 eine Dividende von 10 Thlr. pro Actie = 10 pCt. der Einzahlung, zur Vertheilung zu bringen.

— **Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Wir entnehmen dem vom 25. Januar datirten Bericht über das Geschäft des verflossenen Jahres Folgendes:*)

„In geschäftlicher Beziehung ist das abgelaufene Jahr kein günstiges gewesen. Die außerordentliche Dürre des Sommers brachte es mit sich, daß entstandene Feuer, die sonst auf einen mäßigen Umfang beschränkt bleiben, auch bei bereiter Hülfe eine ungewöhnliche Ausdehnung gewannen. Unsere Gesellschaft hatte besonders große Verluste in Mannheim und in rascher Aufeinanderfolge zu wiederholten Malen in Bremen zu beklagen. Die Gesammtsumme der Schäden überstieg die rechnungsmäßige Wahrscheinlichkeit. Dank unserer Fürsorge für die Stärkung unserer Reserven in besseren Jahren waren diese jedoch darauf vorbereitet, einen harten Schlag zu ertragen, ohne empfindlich berührt zu werden. Dem Antrage der Direction entsprechend, glaubt der Verwaltungsrath, obwohl die Mittel dazu nicht fehlen,

*) Es ist uns sehr wohl bekannt, daß auswärtige Blätter den Bericht über die Jahresergebnisse pro 1868 bereits vor beinahe vier Wochen zur Kenntniß des Publikums gebracht haben. Die Verspätung unserer Seits ist jedoch deshalb eine unfreiwillige, weil wir während dieser Zwischenzeit bemüht gewesen sind, die Gesellschaft zur Veröffentlichung ihrer Bilanz zu veranlassen. Die Gesellschaft hat es indessen vorgezogen, auf unser bezügliches Schreiben nicht — zu antworten, auch selbst nicht einmal für nöthig befunden, einen Jahresbericht einzusenden. Wir verdanken die endliche Beschaffung eines solchen der hiesigen General-Agentur, der wir hierfür sehr verbunden sind. Wir sind also nicht in der Lage, unseren Lesern ein übersichtliches Bild über die Situation der Gesellschaft und ihre Vertrauenswürdigkeit zu beschaffen, da man uns nicht wird zumuthen können, eine derartige Bilanz gratis aufzunehmen.

ndessen nicht, diesmal eine Extra-Dividende austheilen, sondern sich auf die Gewährung der üblichen 4 pCt. vom Einschuß auf die Actien beschränken zu wollen. Der Coupon Nr. 14 kommt daher vom 1. Februar an mit Banko-Mark 8 bei den Hauptkassen der Anstalt zur Einlösung. Unsere Thätigkeit im letzten Jahre war vorzugsweise auf die Organisation des Geschäftes im Königreich Preußen gerichtet. Eine erhebliche Steigerung der Prämien-Einnahme von dieser Seite her kann jedoch, auch bei der größten Rührigkeit tüchtiger Agenten, nur sehr allmählich erzielt werden, da das Gebiet durch die ältere Concurrenz bereits sehr ausgebeutet ist, und die Prämien so sehr herabgedrückt sind, daß nur bei sorgfältigster Auswahl der Risiken ein lohnender Erfolg zu erwarten steht. Um bei der Uebernahme größerer Versicherungen, neben unseren alten Rückversicherungs-Verbindungen, noch einen allezeit bereiten Verbündeten zur Hand zu haben, ist es uns angemessen erschienen, unter der Firma Hamburg-Bremer Rückversicherung die Errichtung einer Actien-Gesellschaft anzuregen, welche sich zunächst ausschließlich mit der Uebernahme von Rückversicherungen, welche ihr von uns angetragen werden, beschäftigen soll. Die Leichtigkeit, mit welcher das Actien-Capital dieser neuen Gesellschaft (500,000 Mk. Bco. in 100 Actien (a 5000 Mk. Bco.) begeben werden konnte, war uns ein erfreulicher Beweis für das Vertrauen, welches die Geschäftsleitung der älteren Anstalt sich zu erwerben gewußt hat." Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird am 8. Mai d. J. im Assecuranzsaale der Hamburger Börsenhalle stattfinden, und sind darin, nach Erstattung des Berichtes der Revisoren über den Befund des Rechnungshaushaltes und nach Erledigung etwaiger sonstigen Verhandlungsgegenstände, an die Stelle der nach dem Turnus ausscheidenden Herren Consul Aug. Jos. Schön in Hamburg und Carl Melchers in Bremen zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes, sowie drei neue Revisoren, in statutenmäßiger Weise zu erwählen."

Wien, 28. Febr. (Assecuranzwesen.) Die Frage der Zulassung ausländischer Versicherungs-Gesellschaften steht bekanntlich bei uns in Oesterreich schon seit Längerem auf der Tagesordnung. Mit ihr beschäftigt sich dermalen auch die preußische Regierung, und es ist deshalb für uns von doppeltem Interesse, die Gesichtspunkte kennen zu lernen, von denen sie sich dabei leiten läßt. Die Motive zu dem neuen preußischen Gesetzentwurfe erklären den Antrag, ausländische Gesellschaften überhaupt nicht zuzulassen, für unstatthaft, anerkennen jedoch gleichzeitig daß die bloße Androhung der Concessions-Entziehung kein ausreichendes Schutzmittel vor Benachtheiligung sei, und stellen folgende Bedingungen auf, welche die ausländischen Gesellschaften erfüllen müssen, wenn sie zum Geschäftsbetriebe in Preußen zugelassen werden wollen: Sie sind verpflichtet, mindestens Einen General-Bevollmächtigten mit Domicil in Preußen zu bestellen, durch diesen mit voller verbindlicher Kraft die Verträge in Preußen abzuschließen, das Forum der preußischen Gerichtshöfe in Prozessen aus diesen Verträgen, und zwar, je nach der Wahl des Interessenten, das des General-Bevollmächtigten oder das des betreffenden Agenten anzuerkennen und endlich Rechnung zu legen und die Bilanz einzureichen, respective zu publiciren, unter besonderer Hervorhebung der in Preußen gemachten Geschäfte und unter persönlicher Haftung des General-Bevollmächtigten für die Richtigkeit dieser Schriftstücke. Nachdem sich dann die Motive darüber verbreitet haben, daß alle diese Cautelen in dem Falle nicht schützen, wenn die Gesellschaft ihr Geschäft in Preußen freiwillig aufgebe, kommen sie zu dem Schlusse, daß es auf die Ermöglichung der Execution aus den Erkenntnissen preußischer Gerichte, welche ausländische Gesellschaften verurtheilen, ankomme, und daß hierauf die Bestimmung des Artikels 16 sub 3 des Entwurfes beruhe, welche den Gesellschaften den Nachweis auferlegt, daß die in Preußen gegen sie ergehenden richterlichen Entscheidungen mit Einschluß der schiedsrichterlichen in dem Staate, in welchem sie ihren Sitz haben, in derselben Weise vollstreckt werden, wie die inländischen, und diesen Nachweis, soweit er nicht in Gesetzen oder in publicirten Staatsverträgen liegt, durch eine Bescheinigung des preußischen Ministeriums des Auswärtigen als geführt betrachtet. Die Motive verkennen jedoch das Bedenkliche dieser Bestimmung nicht, da eine solche Verpflichtung des ausländischen Staates nur gegen Reciprocität Seitens des preußischen Staates übernommen werden könne und dieser Umstand dem außerdeutschen Auslande gegenüber die Unmöglichkeit der Erfüllung dieser Anforderung nicht selten herbeiführen werde. Wolle man nun die englischen, französischen, belgischen und holländischen Gesellschaften nicht ausschließen, so müsse auf ein Auskunftsmittel Bedacht genommen werden, und dies liege in der Vorschrift, daß in Ermangelung des oben erwähnten Nachweises der Geschäftsbetrieb nur dann gestattet sei, wenn der General-Bevollmächtigte, welcher aber in diesem Falle preußischer Unterthan sein müsse, in rechtsgiltiger Weise die Verpflichtung übernommen habe, für alle mit Inländern abgeschlossenen Verträge selbstschuldnerisch und solidarisch zu haften. Dieses Auskunftsmittel biete zwar nicht dieselbe Sicherheit, könne aber immerhin als Sicherungsmittel betrachtet werden, wenn man erwäge, daß die Anstalten zu ihren Bevollmächtigten in ihrem eigenen Interesse nur solide Geschäftsmänner wählen können, und daß diese Bevollmächtigten ihres Interesses wegen wieder dahin streben müssen, so viel wie möglich Mittel ihrer Auftraggeber zu ihrer eigenen Deckung in Händen zu behalten. Die preußische Regierung gesteht also eigentlich zu, daß das Mittel, die Versicherten gegen etwaige Benachtheiligung durch ausländische Gesellschaften zu schützen, noch nicht gefunden sei, und verhält sich unter diesen Umständen lediglich experimentirend.

— Dem Londoner Kanzleigerichtshofe liegen jetzt die Anträge auf Liquidirung von nicht weniger als 15 verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften zur Entscheidung vor. Im Unterhaus hat der Präsident der Londoner Handelskammer, Cave, gestern eine Bill zur Verbesserung und Aenderung des Gesetzes über Lebensversicherungsgesellschaften eingebracht.

Berlin, 1. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Schnee und Regen. — Weizen loco und Termine matter, loco pr. 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, fein gelb märkischer 67 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. April-Mai 62 1/2 bez., Juni-Juli 63 1/2 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Umsatz zu wesentlich billigeren Preisen, Termine flau und niedriger, loco 50—51 ab Bahn bezahlt, pr. diesen Monat 49 1/2—49 1/4 bez., April-Mai 49 3/4—49 1/4 bez., Mai-Juni 49 3/4—49 1/4 bez., Juni-Juli 50—49 1/2 bez. und Gd., Juli-August 49 1/2 bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich zugeführt und matt, Termine still, loco 30 1/2—34 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 31—31 1/2, polnischer 32—32 3/4, pommerscher 33, fein pommerscher 33 1/2 ab Bahn bez., pr. diesen Monat 31 1/2 bez., April-Mai 31 1/4—31 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack flau, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 2/3—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 1/3—3 1/6 Rt., incl. Sack, März 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 12 1/2 Sgr. bez. u. Br., Mai-Juni 3 Rt. 13 1/4 Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco 7 3/4 bez., per diesen Monat 7 1/2 bez., März-April 7 1/2 Rt., April-Mai 7 1/2 bez., Septbr.-Octbr. 8 bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß preishaltend. Gek. 700 Ctr. Kündigungspreis 9 5/8 Rt., loco 9 5/8 bez., per diesen Monat und März-April 9 5/8—9 7/12 bez., April-Mai 9 19/24—9 3/4 bez., Mai-Juni 9 11/12—9 7/8 bez., Septbr.-October 10 5/12 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 2/3 Rt. — Spiritus per 8000% fester. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 15 1/12 Rt., mit Faß per diesen Monat und März-April 15 1/12—15 1/24 bez., Br. u. Gd., April-Mai 15 1/6 bez., Mai-Juni 15 1/3—15 1/4—15 1/3 bez. u. Br., 15 1/4 Gd., Juni-Juli 15 5/8—15 2/3 bez., Br. u. Gd., Juli-August 16 bez., Br. u. Gd., August-Septbr. 16 5/24—16 1/3—16 1/4 bez. u. Br., 16 1/6 Gd., Septbr. 16 1/2 bez., ohne Faß loco 14 11/12—15 bez.

Stettin, 1. März. Getreidebestände:

	am 1. März 1869 W.	am 15. Febr. 1869 W.	am 1. März 1868 W.
Weizen	12877	10618	17047
Roggen	1484	832	1771
Gerste	7715	7611	1971
Hafer	956	848	400
Erbsen	332	370	1167
Wicken	37	17	90
Rübsen	15	315	757
Mais	2480		

Stettin, 1. März. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind SW. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländischer 65—69 Rt. nach Qualität bez., Ungar. 58—65 Rt. bez., blauspitz. 55 Rt. bez., weißer 69—70 1/2 Rt. bez., geringer 66—68 Rt. bez., bunter 66—67 Rt. bez., auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 67 3/4—1/2 Rt. bez., Br. u. Gd. Mai-Juni 68 Rt. bez., Juni-Juli —. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. 49—50 1/2 Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr. Frühjahr 49 3/4, 49 1/2—49 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 50 Rt. bez., Juni-Juli 51 Rt. Br. u. bez., Juli-August —. — Gerste unverändert, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 40—46 Rt. bez. — Hafer matt, loco pr. 1300 ℔. 33 1/2—33 3/4 Rt. bez., Pomm. 34—34 1/4 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 1/2 Rt. Br., Mai-Juni —. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 54 1/2—55 1/2 Rt. bez., Koch- 56—57 1/2 Rt. bez. — Rüböl behauptet, loco 9 11/12 Rt. Br., Anmeld. 9 3/4 Rt. bez., auf Lieferung pr. März-April u. pr. April-Mai 9 3/4 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 10 1/12 Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14 2/3 Rt. bez., auf Lieferung pr. März 14 5/6 Br., 14 3/4 Gd., Frühjahr 14 11/12 Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni 15 1/12 Gd., Juni-Juli 15 1/3 Br. u. Gd., Juli-August 15 17/24 Rt. bez., 2/3 Br. u. Gd. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 68 Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl 9 3/4 Rt., Spiritus 14 5/6 Rt.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 2555 Wspl. Weizen, 381 W. Roggen, 827 W. Gerste, 95 W. Hafer.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 27. v. M. beträgt demnach: 3084 1/2 W. Weizen, 495 W. Roggen, 409 W. Gerste, 155 W. Hafer.

Frankfurt, 28. Februar. (Börsen-Wochen-Bericht.) Die Speculation hat sich von ihren bisherigen Schooßkindern ab- und fast ausschließlich wieder Amerikanern zugewendet. Die Stimmung für dieselben war bereits eine sehr günstige, als das Votum des Repräsentantenhauses in Betreff der Verpflichtung der Regierung, die Rückzahlung der Bonds dereinst nicht in entwertheter Valuta und überhaupt erst dann anticipirt zu leisten, wenn die Noten pari stünden, eine allgemeine Kauflust an allen Börsen fast gleichzeitig hervorrief. Hier wo Kaufordres von allen Seiten, darunter sehr umfangreiche aus Oesterreich, zusammenströmten, war die Wirkung am stärksten und bei sehr bedeutenden Umsätzen auch für die anderen Börsen maßgebend. Während Capitalisten nichts zu Markte brachten, trat die Speculation wieder thätig auf und nahm zu steigendem Cours alles auf, was von Paris, London und New-York zum Verkaufe kam. Die Courssteigerung beträgt in dieser einen Woche volle 3 pCt., was seit dem Fall Richmonds nicht vorkam. Capitalisten halten ihre Stücke fest und thun wohl daran, da sie auch jetzt noch kein ähnliches sicheres Papier von gleicher Rentabilität dafür eintauschen können. Ein Versuch, zu übelgewählter Zeit gemacht, spanische Fonds hier wieder marktbar zu machen, ist wenigstens, soweit es auf Capitalanlagen dabei abgesehen war, als gescheitert zu betrachten. Birgt einerseits die gegenwärtige politische Lage Spaniens jeder Berechnung sich entziehende Gefahren, so weiß man andererseits von den Finanzzuständen um so weniger etwas Genaues, als der Finanzminister selbst erklärte, alle von der königlichen Regierung darüber zu verschiedenen Zeiten gemachten Vorlagen seien falsch gewesen. Nun, wo wie immer in revolutionärer Zeit die Einnahmen unregelmäßig eingehen und die Ausgaben namentlich durch die Expeditionen nach Cuba wachsen, der Staat mithin Anlehen um jeden Preis und von ganz unbekannter Höhe abschließen muß, ist schwer abzusehen, wie bei so bedeutendem Zufluß ein Steigen im Cours der alten Anlehen eintreten sollte. Indeß sieht die Börse im Augenblick alles nur von der rosefarbenen Seite an, gradeso wie sie mehrere Jahre hindurch nur trüben Anschauungen folgte, und somit sind auch namhafte Beträge spanischer Fonds in die Hände hiesiger Speculanten übergegangen. Wohin es übrigens führen muß, wenn das Speculationsmaterial am hiesigen Platze sich fortwährend vermehrt und sich immer mehr auf Papiere ausdehnt, über deren Cours von hier aus keine Controle geübt werden kann, darüber wird auch dem Unerfahrensten kein Zweifel bleiben. Der Markt muß etwas früher oder später der Wucht der übernommenen Lasten erliegen, wenn die Zeit, in der er realisiren will, nicht grade mit jener zusammenfällt, in welcher andere Plätze geneigt sind, das hier überfluthende Material aufzunehmen. Dies wird aber um so unwahrscheinlicher der Fall sein, als die grassirende Unternehmungslust auch die übrigen Börsen reichlich versorgt, und außerdem soeben in Paris emittirten türkischen Anlehen von 150 Millionen Franken die türkischen Eisenbahnen, die italienische Nationalgüteranleihe und mehrere russische Prioritäten-Emissionen in Aussicht stehen. Ein warnender Fingerzeig ist der mit jeder Woche, in der vergangenen Woche um 3 1/2 Millionen, zunehmende Lombard in der Wiener Bank. Die gewöhnlichste Vorsicht läßt es unter solchen Umständen räthlich erscheinen, den Platz mit neuen Lasten zu verschonen und seine Kräfte auf die bereits hier gangbaren Speculationsobjecte zu concentriren.

Der Umsatz in Creditactien war von geringerer Bedeutung als bisher und flackerte nur vorübergehend wieder auf, als in Wien ein plötzlicher Sprung auf das Gerücht hin eintrat, die Creditanstalt werde bei der italienischen Anleihe sich in vorwiegender Weise betheiligen. Hier wollte Niemand daran recht glauben, daß die Anstalt bei einem ihrem Wirkungskreis so sehr entrückten Unternehmen eine hervorragende Rolle zu spielen berufen sein werde, und schon am nächsten Tage wurden diese Zweifel von Wien aus bestätigt; seitdem hat auch darüber nichts weiter verlautet. Wie üblich waren auch wieder widersprechende Gerüchte über den Betrag der vorjährigen Dividende im Umlauf die indeß als abgenützt und wie immer unzuverlässig, keine Wirkung übten. In Staatsbahnactien nahmen die Umsätze immer mehr ab und auch Lombarden waren weniger lebhaft als bisher. Für österr. Staatspapiere zeigte sich mehr Nachfrage, namentlich für Silberrente war am letzten Tage so starke Kauflust, daß der Cours um 2 pCt. hinaufschnellte. Loose von 1860 folgten dem Aufschwung in Wien und wurden von der Arbitrage stark gekauft; die Speculation, nun lediglich auf Amerikaner gerichtet, betheiligte sich dabei nicht. Loose von 1864

folgen unbedingt der Wiener Notirung, die Umsätze darin sind kaum nennenswerth. Von den verschiedenen hier gangbaren Prioritäten traten diesmal italienische in den Vordergrund. Livorneser hoben sich von 33 auf 35, toscanische von 52 auf 58½ und schließen nur wenig matter, nachdem die neuesten Berichte den Abschluß der italienischen Anleihe weniger nahe, als man vermuthet, erscheinen lassen. Tabaksanleihe erhält sich in gutem Verkehr; in Actien ging weniger um, doch hat sich deren Preis ziemlich behauptet. Von den Eisenbahnen bleiben Pfälzer, Hessische Ludwigsbahn und Ostbahn gesucht, letztere auf Grund des sehr günstigen Jahreserträgnisses, welches, wie aus guter Quelle verlautet, die Vertheilung einer Dividende von 7¾ pCt. neben einer ansehnlichen Vermehrung des Reservefonds gestattet. Die im Laufe der Woche hier emittirten Buschtiehrader- und Berlin-Potsdamer-Prioritäten fanden, wie wir bereits gemeldet, günstige Aufnahme. Für Braunschweiger Loose zeigen sich, seit dem Erscheinen der effectiven Stücke, täglich vielseitig Käufer, wodurch deren Preis etwas angezogen hat. Süddeutsche Fonds und Loose preishaltend bei normalem Umsatze. Von Wechseln bleiben London und Paris durch den starken Bedarf der Arbitrage in amerikanischen Fonds gesucht, Amsterdam und Berlin angeboten; Wien relativ sehr fest. Der Geldstand bleibt unverändert günstig. (Frkf. Handelsbl.)

Dresden, 1. März. (Bericht von Gebr. Bielschowski.) Die Witterung ist bei uns wieder winterlich geworden. Seit gestern haben wir Schneewetter und aus der Umgegend sind von letzter Nacht bis 4 Grad Kälte gemeldet. An unserem Markte will eine Besserung im Getreidegeschäft durchaus nicht eintreten. Der Verkauf von allen Artikeln, mit Ausnahme von Mais, der ziemlich gefragt war, ging nur schleppend von Statten, ordinäre Qualitäten waren ganz unberücksichtigt geblieben. Bezahlt wurde: Roggen per 1920 Pfd. Br. mit 48—50 Thlr., Weizen per 2040 Pfd. 63—66, Mais per 2040 Pfd. 42—43 Thlr.

Trautenau, 2. März. Der Markt war gut besucht. Die Spinner blieben äußerst zurückhaltend. Sehr feste vorwöchentliche Preise in Line wie Tow mit wesentlicher Neigung zur Steigerung. Flachspreise fest.

London, 1. März. Die Getreidezufuhren vom 20. bis 26. Februar betragen:

Englischer Weizen	5888	Quartres.
Fremder „	15,910	„
Fremder Roggen	958	„
Englische Gerste	2962	„
Fremde „	30,551	„
Engl. Malzgerste	14,973	„
Englischer Hafer	602	„
Fremder „	37,949	„
Fremdes Mehl	4551	Faß.
„ „	7025	Sack.
Engl. „	22,000	„

—de.— **Breslau**, 2. Februar. (Vieh- und Pferdemarkt.) Zum bevorstehenden Pferdemarkt haben sich sowohl Fremde, Hannoveraner, Berliner, Sachsen zum Ankauf, als auch hiesige Pferde-Verkäufer und Käufer eingefunden. Namentlich befinden sich unter den aufgestellten Pferden hochelegante Reit- und Wagenpferde von den edelsten Gestüten Preußens, Litthauens (im „polnischen Bischof" installirt). Unter Anderen befinden sich russische, national steierische im „Schlössel."

—de— **Breslau**, 2. März. (Wasserstand. — Uebelstand in der Schifffahrt der Oder.) In dem Wasserstande der Oder ist seit gestern ein Wechsel eingetreten, indem es bald fällt bald steigt. Der Oberpegel zeigt heut 15′ 10″, der Unterpegel 2′ 3″. — Es wurden gestern verschlossen: 4000 Ctr. Eisen nach Stettin, 1000 Ctr. nach Berlin und 2000 Ctr. nach Magdeburg, zu den bekannten Frachtsätzen. Das Geschäft ging gestern etwas lebhafter, indem durch das Schneewetter mehr Aussicht auf Wachswasser ist. — Ein nicht unerheblicher Uebelstand ist es, daß nach einem alten Usus, der aber keinen Rechtsgrund aufzuweisen hat, jeder Schiffer sich für berechtigt hält, mit seinem Fahrzeuge an jeder beliebigen, und darum an der besten und größten Aus- und Einladestelle anlegen zu dürfen. Es fahren viele Kähne, die anderswo eingeladen haben, an fremde Lagerplätze, und liegen daselbst oft Monate lang. Dadurch erleidet die auf der Oder so sehr wünschenswerthe Ordnung einen bedeutenden Stoß. So mußte ein großes, allgemein bekanntes Haus, das jährlich Hunderte von 1000 Ctr. verschifft, als seine Kähne in den eigenen Lagerplatz, der von fremden Kähnen fast überfüllt war, einfahren wollten, hören, das Einfahren sei wegen der Menge der schon daliegenden Kähne unstatthaft, und die fremden Kähne könnten liegen bleiben. Daher ist wohl zu erwarten, daß in der Folgezeit die Strom-Polizei die Besitzer der Aus- und Einladestellen in ihrem Recht kräftigst unterstützen wird.

Breslau, 2. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr beschränkt, Preise schwach preishaltend.

Weizen nur zu niedrigen Preisen verkäuflich, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 72—75—81 Sgr., gelber, harte Waare 73—75 Sgr., milde 76—77 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen im Allgemeinen billiger käuflich, wir notiren pr. 84 Pfd. 58—61 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste schwer verkäuflich, besonders in geringeren Qualitäten, wir notiren per 74 Pfd. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer unverändert, pr. 50 Pfd. galizischer 33—35 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen mehr beachtet, 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken leicht verkäuflich, pr. 90 Pfd. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 64—73 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 70—85 Sgr. — Lupinen mehr offerirt, pr. 90 Pfd. 51—54 Sgr. — Buchweizen gute Kauflust, pr. 70 Pfd. 52—55 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 60—63 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 54—59 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth, behielt feste Stimmung, Preise unverändert, wir notiren 10—13½—14½ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer vernachlässigt, 12⅚—16—18—19½ Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 14—20 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5⅚—6¾—7 5/12 Thlr.

Oelsaaten blieben begehrt, wir notiren Winter-Raps 194—202—205 Sgr., Winter-Rübsen 196—200 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 180—186—192 Sgr. — Leindotter 166—174 Sgr.

Schlaglein gute Kauflust, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6¼—6¾ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 Pfd. 64—67 Sgr. — Rapskuchen höher, 66—68 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 95—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 2. März. [Fondsbörse.] Bei ruhiger, jedoch fester Haltung waren die Course im Allgemeinen wenig verändert. Oesterr. 1860er Loose und Italiener begehrt.

Officiell gekündigt: 400 Ctr. Rüböl und 25,000 Qrt. Spiritus.

Liegen geblieben 100 Ctr. Rüböl und zwar Schein Nr. 232.

Breslau, 2. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe etwas fester, ordinär 8½—9½, mittel 10½—11½, fein 12—13, hochfein 13¾—14½. Kleesaat weiße behauptet, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—20½.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matter, März 47¼ Br., März-April 47 Br., April-Mai 47½ bez., Mai-Juni 48—47⅞ bez., Juni-Juli u. Juli-Aug. 48¾—⅝ bez.

Weizen pr. März 61 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März u. April-Mai 49¾ Br.

Raps pr. März 95½ Br.

Rüböl behauptet, loco 9⅓ Br., pr. März 9¼ bez., März-April 9¼ Br., April-Mai 9⅜ Br., Mai-Juni 9½ Br., Septbr.-October 10 bez.

Spiritus geschäftslos, loco 14 1/12 Br., 13⅚ Gd., pr. März und März-April 14¼ Gd., April-Mai 14½ Br., Mai-Juni 14¾ Br.

Zink 6 Thlr. 24 Sgr., 6 Thlr. 24½ Sgr. und 6 Thlr. 25 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 2. März 1869.

Weizen, weißer . .	78—81	75	68—72 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	73	69—72 Sgr.*)	
Roggen	60—61	59	57—58 „	
Gerste	57—58	56	54—55 „	
Hafer	37—39	36	34—35 „	
Erbsen	67—71	63	57—60 „	
Raps	206	194	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	190	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	178	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 2. März. Oberpegel: 15 F. 10 Z.
Unterpegel: 2 F. 3 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

Wien, 1. März, Mittags. (T. B. f. N.) In der heutigen Ziehung der 1864er Loose fielen auf:

Serie 2066 Nr. 48 200,000 fl.
„ 2837 „ 25 50,000 „
„ 1393 „ 56 15,000 „
„ 1393 „ 28 10,000 „

Serie 597 Nr. 56, Serie 2066 Nr. 34 a 5000 Fl.

Serie 238 Nr. 48, S. 597 Nr. 33, Serie 868 Nr. 8 a 2000 Fl.

Serie 238 Nr. 83, Serie 597 Nr. 90, Serie 868 Nr. 41, 56, Serie 1335 Nr. 30, Serie 1393 Nr. 8 a 1000 Fl.

Serie 238 Nr. 8, 91, Serie 597 Nr. 2, 48, Serie 868 Nr. 30, Serie 1335 Nr. 8, 39, 60, 62, 96, Serie 1393 Nr. 37, 45, Serie 2066 Nr. 83, 97, Serie 2837 Nr. 27 a 500 Fl.

Serie 238 Nr. 31. Serie 597 Nr. 7, 10, 27, 43, 61, 75, 97, Serie 868 Nr. 48, 81, Serie 1335 Nr. 26, Serie 1393 Nr. 14, 17, 23, 61, 65, 96, Serie 2066 Nr. 30, 36, 71, Serie 2695 Nr. 6, 15, 30, 48, Serie 2837 Nr. 9, 56, 76, 94, 97, 100 a 400 Fl.

München, 1. März. Bei der heute erfolgten Serienziehung der bairischen 4% Prämienanleihe wurden die nachfolgenden Serien gezogen: 51 64 254 486 784 790 917 937 957 1027 1065 1204 1321 1493 1533 1566 1732 1776 2102 2145 2151 2213 2389 2528 2574 2803 2993 3034 3073 3158. Die Prämienziehung findet am 1. Mai statt.

Verloosungs- und Auszahlungs-Tabelle für März 1869.

Verloosungen.

1. Serien- und Gewinnziehung der Oesterreichischen 100 Fl.-Loose de 1864. Serien- und Gewinnziehung. 800 Loose von 200,000 bis 155 Fl. Auszahlung am 1. Juni.

„ Gewinn- und Amortisations-Ziehung der Brüsseler 100 Frcs.-Loose de 1862 von 50,000 bis 100 Frcs. Auszahlung am 1. Juni.

„ Serien-Ziehung der Bairischen 4% Prämien-Anleihe de 1866. 30 Serien. Prämien-Ziehung am 1. Mai.

„ Ziehung der Polnischen 4% Liquidations-Pfandbriefe. Auszahlung am 1. Juni.

„ Prämien- und Amortisations Ziehung der Prämien-Anleihe der Stadt Neapel de 1868. 20 Gewinne von 25,000 bis 250 Frcs. Auszahlung am 1. Mai.

8. Ziehung der Russischen 4% Metalliques III. und V. Serie. Auszahlung am 13. August.

12. Ziehung der Russischen 4% Schatz-Obligationen. Auszahlung 1. April.

13. Amortisations- und Prämien-Ziehung der Russischen Prämien-Anleihe de 1866. Amortisirt werden 40 Serien = 200 Obligationen a 120 Rubel. Gewinnziehung 300 Obligationen von 200,000 bis 500 Rubel. Auszahlung am 13. Juni.

15. Gewinnziehung der am 15. Februar gezogenen 34 Serien der Freiburger 15-Frcs.-Loose. 1700 Gewinne von Frcs. 30,000 bis Frcs. 17. Auszahlung am 15. Juni.

„ Ziehung der Magdeburg-Wittenberger Prioritäts-Obligationen. Auszahlung 1. Juni.

„ Ziehung der Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen. Auszahlung 1. Juli.

„ Ziehung der Berlin-Anhalter 4proc. und 4½proc. Priorioritäts-Obligationen. Auszahlung 1. Juli.

16. Serien- und Gewinn-Ziehung der Mailänder 10-Frcs.-Loose de 1866. 500 Loose de 50,000 bis 100 Frcs. Auszahlung 16. Juni.

31. Gewinnziehung der Ende Februar gezogenen Badischen 35-Fl.-Loose. 50 Serien = 2500 Loose von Fl. 40,000 bis Fl. 52. Auszahlung am 1. Octbr.

Auszahlungen.

1. Auszahlung der am 1. September 1868 gezogenen 25 Obligationen der Hamburger Stadt-Prämien-Anleihe de 1866.

„ Auszahlung der Zinsen der Hamburger Stadt-Prämien-Anleihe de 1866. 3pCt.

„ Auszahlung der am 1. December 1868 gezogenen Oesterreichischen 100-Fl.-Loose de 1864.

31. Auszahlung der Zinsen von Brüsseler 100-Frcs.-Loosen de 1853, 3proc., und der am 31. December 1868 gezogenen Obligationen.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	13. Februar.	20. Februar.	27. Februar.
Königsberg .	61⅘—77⅓	61⅘—77½	61⅘—75
Danzig . .	61—74⅘	67¼—76	66—72⅓
Posen . .	56—68*)	56—66*)	54—66*)
Stettin . .	61⅙—70	66¼—68	59¼—69⅙
Berlin . .	63—73	62—73	62—73
Breslau . .	58⅓—69⅙	57½—68⅓	57½—67½
Magdeburg .	62⅒—65⅗	61—65	62⅒—65⅗
Cöln . . .	70—73½	64¾—71¾	64¾—71¾

Roggen:	13. Februar.	20. Februar.	27. Februar
Königsberg .	50—53⅓	50—52	52¼—52⅗
Danzig . .	49½—50⅒	49—50 1/1	50⅙
Posen . .	46½—51*)	46—50*)	45½—49*)
Stettin . .	51—52	50—51	49½—50
Berlin . .	53—53¼	52¼—52¾	51¾—52
Breslau . .	49—50⅘	46⅚—49⅙	45¼—49⅙
Magdeburg .	53—55	53—55	52—55
Cöln . . .	55—56⅔	55—58⅔	55—58⅓

*) Nach dem Wochenbericht. (Staats-Anz.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 2. März. Die „Presse" stellt in Abrede, daß eine auf die Conferenz bezügliche türkische Specialnote oder Circulardepesche abgegangen sei. Auch sei solches nicht avisirt. — Die „Neue Freie Presse"

erfährt positiv, daß alle Gerüchte wegen Verhandlungen über die Errichtung eines Südbundes grundlos sind.

London, 1. März. Aus Washington vom 28. Februar wird per atlantischen Kabel gemeldet: Der Senat hat mit 30 gegen 16 Stimmen die amendirte Finanzbill Schencks, betreffend die Zinszahlung der Staatsschulden in Gold, angenommen. Der Senat strich den Artikel, welcher das Verbot der Staatsschulden-Einlösung vor dem festgesetzten Schlußtermin enthält. Die Bill wird demnach an das Repräsentantenhaus zurückgehen.

Constantinopel, 28. Februar. Hobbart Pascha ist zum Groß-Admiral befördert worden.

Washington, 28. Februar. Der Congreß hat gestern beschlossen, das Gesetz über das Wahlrecht der Neger den Legislaturen der einzelnen Staaten zur Ratification zugehen zu lassen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. März. (Anfangs-Course.) Ang. 2¾ U.

		Cours v. 1. März.
Weizen pr. April-Mai . .	62½	62½
Mai-Juni . .	63	62¾
Roggen pr. März	49¼	49½
April-Mai . .	49¼	49⅝
Mai-Juni . .	49⅛	49½
Rüböl pr. März	$9\frac{7}{12}$	9⅔
April-Mai . .	9¾	9¾
Spiritus pr. März	15	$15\frac{1}{12}$
April-Mai . .	15⅙	15⅙
Mai-Juni . .	15¼	15⅓
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	112¾
Wilhelmsbahn	—	115½
Oberschles. Litt. A.	175¾	175¾
Rechte Oderufer-Bahn . .	91	91
Oesterr. Credit	122	122
Italiener	57½	57⅝
Amerikaner	86½	86¾

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 2. März.

		Cours v. 1. März.
Weizen. Matt.		
pr. Frühjah	67½	68¼
Mai-Juni	68	68¾
Roggen. Flau.		
pr. Frühjahr	49½	—
Mai-Juni	49¾	49¾
Juni-Juli	50½	50
Rüböl. Fester.		
pr. März	9⅚	—
April-Mai	9⅚	9¾
Septbr.-October . .	10⅙	$10\frac{1}{12}$
Spiritus. Fester.		
pr. März	14⅚	—
Frühjahr	15	14⅚
Mai-Juni	15⅙	15

Wien, 2. März. (Vorbörse) Matt.

		Cours vom 1. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	104, 70	106, 80
1864er Loose	127, 70	129, 10
Credit-Actien	294, 30	294, 90
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	321, —	320,
Lombardische Eisenbahn .	234, 90	233, 10
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 82½	9, 81
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 2. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86⅜, Credit-Actien 284¾, Staatsbahn 310¼, steuerfr. Anleihe 53⅞, Lombarden 225½, 1860er Loose 85⅜, 1864er Loose —, National-Anleihe —, Anleihe de 1859 68⅛, Bankactien —, Türken —.

Bremen, 1. März. Petroleum, Standard white, loco $6\frac{7}{12}$, pr. März 6⅝—$6\frac{7}{12}$, pr. September 7⅛, sämmtlich nominell.

Paris, 1. März, Nachmittags 3 Uhr. Türken 41, 90 Fest, aber wenig belebt. Liquidation wenig bewegt, 3% Rente 71, 32½, 71, 50, Schluß 71, 50. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 27.
3% Rte. 71, 30—71, 35—71, 55—	71, 55	71, 27½.
Ital. 5% Rente	57, 42½	57, 35.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	658, 75	657, 50.
Credit-Mobilier-Actien . .	286, 25	292, 50.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	483, 75	483, 75.
do. Prioritäten . . .	232, 25	232, 75.
Tabaksobligationen . . .	432, 50	431, 25.
Tabaks-Actien	150, 00	151, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	—, —	—, —.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	93 Baisse	93⅛.

Paris, 1. März, Nachm. Rüböl pr. März 81, 25, pr. Juli-August 85, 00, pr. Septbr.-Decbr. 87, 00. Mehl pr. März 55, 25, pr. Mai-Juni 56, 50, pr. Juli-August 58, 00 matt. Spiritus pr. März 68, 00. — Wetter windig.

London, 1. März, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 27.
Consols	93	$93\frac{1}{16}$
1proc. Spanier	32½	32¾
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{13}{16}$	$56\frac{9}{16}$
Lombarden	19¼	19¼
Mexicaner	15⅜	15½
5proc. Russen de 1822 . .	87 excl. div.	90¼
5proc. Russen de 1862	87¼	87¼
Silber	$60\frac{13}{16}$	60¾
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{11}{16}$	41⅞
8procent. rum. Anleihe	86	85¼
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$82\frac{5}{16}$	82⅛

London, 1. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15.910, Gerste 29,699, Hafer 34,230 Quarters. Weizen völlig leblos, doch nicht niedriger. Gerste vernachlässigt, Preise unverändert. Hafer ½ sh. niedriger. — Wetter schön, kühl.

Liverpool, 1. März, Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 11,386 Ballen. Schleppendes Geschäft, Preise meistentheils williger.

Liverpool, 1. März, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig, aber fest. — Middling Orleans 12⅛, middling Amerikanische 11⅞, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah 9⅜, good middling Dhollerah 9⅛, fair Bengal 8½, New fair Domra 10¼, Pernam 12½, Smyrna 10⅜, Egyptische 13, Domra, Schiff genannt, 9½.

Liverpool, 1. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ball. Preise williger.

Newyork, 1. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 27.
Wechsel auf London in Gold .	108⅞.	108¾.
Gold-Agio	31½.	31½.
1882er Bonds	117.	117⅞.
1885er Bonds	114⅞ excl.	115½.
1904er Bonds	106.	110¼.
Illinois	141.	140½.
Eriebahn	36⅜.	36⅜.
Baumwolle	29¼.	29½.
Mehl	6,55.	6,55.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	35.	35.
do. (Newyork)	34¼.	34½.
Havanna-Zucker	14¾.	14¼.
Schlesisches Zink	—.	6¾.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 1. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische . .	131/1½ bz	132½/2½ bB
Berlin-Görlitzer . . .	77/1 G	77¾/1¾ bz
Cöln-Mindener	119/1 B	119½/1½ B
Cosel-Oderberger . . .	116½/1½ bz	117/2 bz
Mainz-Ludwigshafener .	135/1 B	135½/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	177¼/1¼ bG	178/2½ B
Rheinische	115/1 bz	116/1½ G
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	124½/3½ bz	125⅞/4⅞ bz
Lombarden	131½/2½ bz	133/3 bz
Franzosen	178¾/2¼ bz	180½/3 bz
Oesterr. 1860er Loose .	89/3 bz	91/4 bz
Italiener	58¾/1⅛ bz	59/1½ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	87/1½ bz	88/2 bz
Amerikaner	88/1½ bz	88¼/2¼ bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	128/1 G	127½/1½ G
Cöln-Mindener	117 1 G	116½/1½ G
Oberschlesische	174/2 G	173½/2½ G
Rheinische	113/1 G	112½/1½ G
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 2. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102¾ bz.
do. do.	4½	94⅛ B.
do. do.	4	87¼ B.
Staats-Schuldsch. . .	3½	82⅞ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	84¼—⅛ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	79¾ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90⅜ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3½	—
Schles. Rentenbriefe	4	88⅝ bz.
Posener do.	4	86⅝ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	4½	87½ bz.
do. do G.	4½	87½ B.
Oberschl. Prioritāt.	3	75 B.
do. do.	4	83⅛ bz.
do. Lit. F. .	4½	89⅜ B.
do. Lit. G. .	4½	88⅓ G.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	112½ B.
dto. neue		102 bz.
Oberschl. Lt. A u. C	3½	176—177¼ bz.
do. Lit. B	3½	161 G.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	91 bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95½ bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	114¾ bz.
do. do. St.-Prior.	4½	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58½ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	86⅞ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	57⅞ G.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	58 bz. u. B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	60¼—60 bz. u. B.
Oesterr. Loose 1860	5	86⅜ etw. bz.
do. 1864		71¼ B.
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	82½—⅜ bz.
Oesterr. Währung .	—	83—82⅚ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	52¼—⅝ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117½ B.
Oesterr. Credit- . .	5	121¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142⅜ B.
do. . .	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	151⅛ B.
do. . . .	2 M.	150⅜ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅜ bz. u. B.
Paris	2 M.	81⅛ bz. u. B.
Wien ö. W. . .	k. S.	83 G.
do. . .	2 M.	82½ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers, Druck von Leopold Freund in Breslau.